

1910 von Gustav Kiepenheuer gegründet, avancierte der Verlag in der Weimarer Republik mit Autoren wie Anna Seghers, Bertolt Brecht, Georg Kaiser und Joseph Roth zu einem kulturellen Leitverlag, der für Expressionismus und Neue Sachlichkeit stand. Die Geschichte der Emigration nach der Bücherverbrennung von 1933 ist ohne den Verlag und dessen Lektoren Fritz H. Landshoff, Hermann Kesten und Walter Landauer nicht vorstellbar, doch von der Verfolgung seiner Autoren im Dritten Reich hat er sich nicht mehr erholt.



MUSEUM FÜR DRUCKKUNST LEIPZIG

NONNENSTRASSE 38
04229 LEIPZIG
TELEFON 0341/23162-0
INFO@DRUCKKUNST-MUSEUM.DE
WWW.DRUCKKUNST-MUSEUM.DE

ÖFFNUNGSZEITEN

28. FEBRUAR BIS 09. MAI 2010
MO-FR 10-17 UHR · SO 11-17 UHR

GESCHLOSSEN

SA + 02. + 04. APRIL 2010

ZUSÄTZLICH 11-17 UHR GEÖFFNET

20. MÄRZ (BUCHMESSE) + 05. APRIL (OSTERMONTAG)

FÜHRUNGEN

JEDEN SONNTAG UM 12 UHR (AUSSER 04. APRIL)
FÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN NACH VEREINBARUNG

ANFAHRT

TRAM LINIE 1 ODER 2
→ LAUSEN BIS HALTESTELLE HOLBEINSTRASSE
TRAM LINIE 14
→ PLAGWITZ BIS NONNENSTRASSE (5 MIN FUSSWEG)

PARKPLÄTZE

GEGENÜBER DEM MUSEUM (KOSTENPFLICHTIG)

DIE AUSSTELLUNG WIRD UNTERSTÜTZT DURCH

- BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR
- WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER STADT LEIPZIG
- GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER DRUCKKUNST LEIPZIG E.V.
- GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER LEIPZIGER BUCHWISSENSCHAFT E.V.
- AUFBAU VERLAG
- VERLAG KIEPENHEUER & WITSCH
- BERND F. LUNKEWITZ
- HERBERT KÄSTNER

BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG

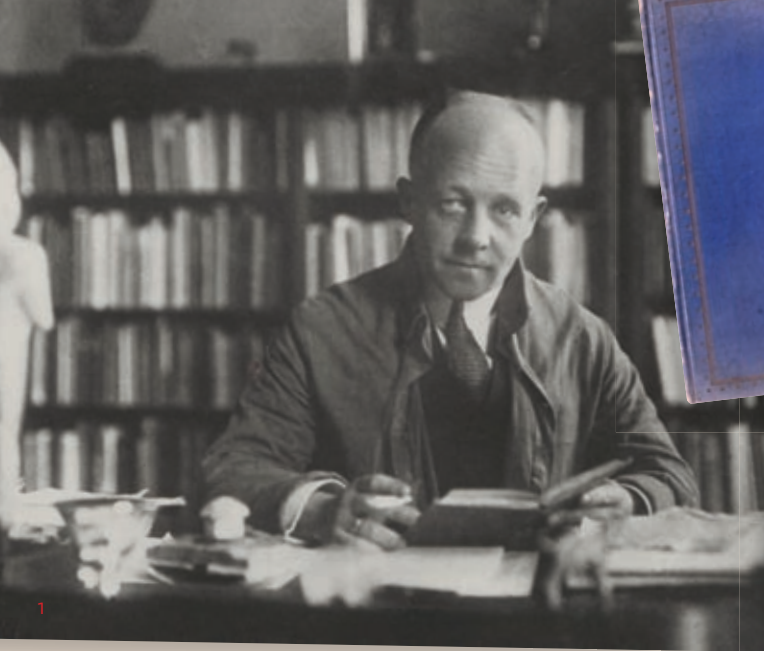


**100 JAHRE
KIEPENHEUER-VERLAGE
VERLAGSGESCHICHTEN
IM DEUTSCH-DEUTSCHEN
SPANNUNGSFELD**

AUSSTELLUNG >>>

MUSEUM FÜR DRUCKKUNST LEIPZIG

28. FEBRUAR BIS 9. MAI 2010



1 GUSTAV KIEPENHEUER IM POTSDAMER VERLAGSBÜRO 1923

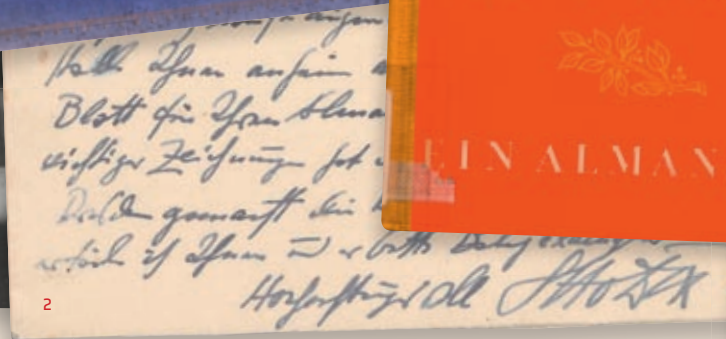
2 POSTKARTE OTTO DIX AN NOA KIEPENHEUER 1949

© BEIDE: STAATSARCHIV LEIPZIG (EIGENTUM BERND F. LUNKEWITZ)

Die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg spaltete auch den Verlag. Wie neben dem Gustav Kiepenheuer Verlag in Weimar und, nicht zu vergessen, dem Kiepenheuer Bühnenvertrieb in Berlin der Kölner Verlag Kiepenheuer & Witsch (»KiWi«) entstand, ist eine spannende und seinerzeit auch juristisch umstrittene Geschichte.

Kiepenheuer & Witsch war in der DDR kaum bekannt, obwohl die Bücher seiner berühmten Hausautoren Heinrich Böll, Gabriel García Márquez oder J. D. Salinger (»Der Fänger im Roggen«) als Lizenztitel geradezu Kultstatus genossen. Der einfache Grund: die SED fürchtete die antikommunistische Broschürenproduktion der Kölner, Wolfgang Leonhardts Bestseller »Die Revolution entlässt ihre Kinder« und schließlich, nach dessen Ausbürgerung, die Werke Wolf Biermanns.

Hingegen avancierte der im Westen längst vergessene, von der Verlegerwitwe Noa Kiepenheuer weitergeführte Weimarer Privatverlag in den siebziger Jahren zum Zentrum der Leipziger »Verlagsgruppe Gustav Kiepenheuer«, der neben List und Dieterich auch der Insel-Verlag angehörte, ein Zentrum gediegener Erbpflege und exportträchtiger Buchkultur.

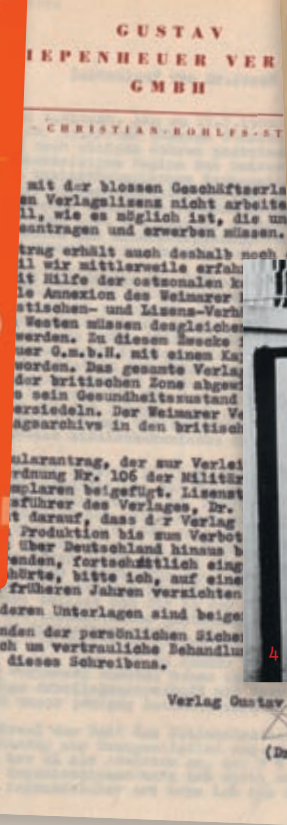


3 BRIEFKOPF DES 1948 IN HAGEN NEU GEGRÜNDETEN VERLAGS GUSTAV KIEPENHEUER, © LANDESARCHIV NORDRHEIN-WESTFALEN

4 JOSEPH CASPAR WITSCH MIT AUTORIN ANNEMARIE SELINKO 1956 VOR DEM KÖLNER VERLAGSHAUS, © VERLAG KIEPENHEUER & WITSCH

Die Ausstellung zeigt die Verlage als gesamtdeutsche Akteure im deutsch-deutschen Spannungsverhältnis. Hundert Jahre nach der Gründung sind die beiden zu DDR-Zeiten mehr oder weniger feindlichen Brüder in großen Verlagsgruppen aufgegangen. Gustav Kiepenheuer gehört zum Aufbau Verlag und seit Anfang 2003 befindet sich in Leipzig nur noch das Archivgut, das im Staatsarchiv Leipzig verwahrt wird. Kiepenheuer & Witsch gehört zur Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck, das Verlagsarchiv wurde mit dem Kölner Stadtarchiv 2009 vom Erdboden verschluckt.

Die Ausstellung gliedert sich in zehn Themenbereiche, die die wechselvolle Geschichte der Kiepenheuer-Verlage vom Kaiserreich bis in die Nachwendezeit nachzeichnen. Sie bietet Einblicke in das Wirken der beiden Verlegerpersönlichkeiten Gustav Kiepenheuer und Joseph Caspar Witsch und rückt die Verdienste ihrer Wegbegleiterinnen Noa Kiepenheuer und Charlotte Ehlers um die Verlagstradition in das rechte Licht. Sie stellt Schriftsteller, Lektoren und Künstler vor, die die Kiepenheuer-Geschichte auf besondere Weise prägten, und erzählt ein wechselvolles Stück deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert.



3 Anlagen

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Kooperation des Museums mit der Buchwissenschaft der Universität Leipzig, dem Staatsarchiv Leipzig, der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig und der Pavillon-Press Weimar.

Ein Begleitprogramm zur Ausstellung mit Lesungen, Führungen und Vorträgen ist in Vorbereitung. Die genauen Termine können auf der Museums-Website www.druckkunst-museum.de abgerufen werden.



4 (Dr. Witsch)

